

Geschäftsverteilungsplan des Bundessozialgerichts für das Jahr 2001

Teil A: Verteilung der Geschäfte auf die Senate

Abschnitt I:

Zuständigkeit der Senate für bestimmte Rechtsgebiete

1. Senat

1. Streitigkeiten aus der gesetzlichen Krankenversicherung, soweit nicht der 3., 8., 10. oder 12. Senat zuständig ist.
2. Streitigkeiten zwischen dem Bund, den Ländern, Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentlichen Rechts sowie Behörden über einen Anspruch aus der gesetzlichen Krankenversicherung, soweit nicht der 3., 8., 10. oder 12. Senat zuständig ist.
3. Öffentlich-rechtliche Streitigkeiten, die aufgrund des Lohnfortzahlungsgesetzes entstehen (§ 51 Abs. 3 SGG).
4. Öffentlich-rechtliche Streitigkeiten aus dem Gesetz zur Hilfe für Frauen bei Schwangerschaftsabbrüchen in besonderen Fällen, Art. 5 des Schwangeren- und Familienhilfänderungsgesetzes (SFHÄndG) vom 21. August 1995 (BGBl. I S. 1050).

2. Senat

1. Streitigkeiten aus der gesetzlichen Unfallversicherung, soweit nicht der 8. Senat zuständig ist.
2. Streitigkeiten zwischen dem Bund, den Ländern, Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentlichen Rechts sowie Behörden über einen Anspruch aus der gesetzlichen Unfallversicherung, soweit nicht der 8. Senat zuständig ist.

3. Senat

1. Streitigkeiten aus der gesetzlichen Krankenversicherung bezüglich der Leistungen bei Schwerpflegebedürftigkeit nach §§ 53 bis 57 SGB V aF, der Hilfsmittel nach § 33 SGB V und der häuslichen Krankenpflege nach § 37 SGB V.
2. Streitigkeiten aus dem Künstlersozialversicherungsgesetz.
3. Streitigkeiten nach § 51 Abs. 2 Satz 1 des Sozialgerichtsgesetzes idF des Art. 32 Nr. 3 des Gesundheits-Reformgesetzes (GRG) vom 20. Dezember 1988 (BGBl. I S. 2477), soweit nicht der 6. Senat zuständig ist.
4. Streitigkeiten aus dem SGB XI (einschließlich des Leistungs- und Leistungserbringerrechts in der knappschaftlichen Pflegeversicherung und der Pflegeversicherung der Landwirte), soweit nicht der 8., 10. oder 12. Senat zuständig ist.

4. Senat

1. Streitigkeiten aus der Rentenversicherung der Angestellten, soweit nicht der 12. Senat zuständig ist.
2. Streitigkeiten aufgrund der Rechtswegzuweisung in § 17 des Anspruchs und Anwartschaftsüberführungsgesetzes, § 6 des Versorgungsruhesgesetzes, § 6 Abs. 4 Satz 1 des Gesetzes über die Entschädigung für Opfer des Nationalsozialismus im Beitrittsgebiet und im Gesetz über die Aufhebung der Versorgungsordnung des ehemaligen Ministeriums für Staatssicherheit/Amt für Nationale Sicherheit vom 29. Juni 1990 (GBl. DDR I S. 501), soweit nicht die Bundesknappschaft Beklagte ist.

5. Senat

1. Streitigkeiten aus der Rentenversicherung der Arbeiter, soweit nicht der 12. Senat zuständig ist
— gerade Nummern —.
2. Streitigkeiten aus § 891a RVO, § 143 SGB VII (Seemannskasse).
3. Entscheidungen betreffend ehrenamtliche Richter in den Fällen der §§ 21, 47 SGG bei Beschlüssen des Vorsitzenden des 7. Senats.

6. Senat

Streitigkeiten aus dem Vertrags-(Kassen-)arztrecht und Vertrags-(Kassen-)zahnarztrecht (einschließlich Zahntechnik) einschließlich der Streitigkeiten aus den Bereichen der Aufsicht und des Selbstverwaltungsrechts.

7. Senat

1. Streitigkeiten aus § 146 Abs. 4 bis 6 SGB III.
2. Streitigkeiten aus dem Bereich des Arbeitsförderungsrechts und der übrigen Aufgaben der Bundesanstalt für Arbeit (u. a. Streitigkeiten aus §§ 86a, 88a SVG, dem Gesetz zur Förderung von Vorruhestandsleistungen, dem Gesetz zur Förderung eines gleitenden Übergangs älterer Arbeitnehmer in den Ruhestand, dem Altersteilzeitgesetz sowie aus dem Beruflichen Rehabilitierungsgesetz, soweit die Bundesanstalt für Arbeit beteiligt ist), soweit nicht der 12. oder der 14. Senat (Kindergeldrecht) zuständig ist.
— bei Neueingängen gerade Nummern ohne die Nummer Null —, soweit nicht der 11. Senat für die ihm unter Nr. 1 zugewiesenen Streitsachen ausschließlich zuständig ist.
Soweit der 7. oder 11. Senat ausschließlich zuständig sind (jeweils nach Nr. 1 sowie nachfolgend Nrn. 3–8), erfolgt ein sofortiger Ausgleich der Mehrbelastungen im Rahmen der jeweiligen Nr. 2.
3. Streitigkeiten aus dem Bereich der Aufsicht, soweit nicht der 6. oder 8. Senat zuständig ist.
4. Streitigkeiten aus dem Bereich des Selbstverwaltungsrechts, soweit nicht der 6. oder 8. Senat zuständig ist.
5. Streitigkeiten nicht verfassungsrechtlicher Art zwischen dem Bund und den Ländern sowie zwischen verschiedenen Ländern gemäß § 39 Abs. 2 SGG.
6. Entscheidungen betreffend ehrenamtliche Richter gemäß § 47 SGG, in den Fällen des § 21 SGG jedoch nicht bei Beschlüssen des Vorsitzenden des 7. Senats.
7. Bestimmung des zuständigen Gerichts gemäß § 58 SGG.
8. Streitigkeiten und Entscheidungen, die nicht einem anderen Senat zugewiesen sind.

8. Senat

1. Streitigkeiten aus der Knappschaftsversicherung (mit Ausnahme des Leistungs- und Leistungserbringerrechts in der Pflegeversicherung) einschließlich der Streitigkeiten über Versicherungspflicht, Versicherungsfreiheit, Versicherungsbefreiung, Versicherungsberechtigung, Beitragspflicht und Beitragsentrichtung, soweit die Bundesknappschaft beteiligt ist.
2. Streitigkeiten aus der Unfallversicherung für den Bergbau.
3. Streitigkeiten aus dem Bereich der Aufsicht in der Knappschaftsversicherung und der Unfallversicherung für den Bergbau.
4. Streitigkeiten aus dem Bereich des Selbstverwaltungsrechts in der Knappschaftsversicherung und der Unfallversicherung für den Bergbau.
5. Streitigkeiten aus dem Gesetz über einen Bergmannsversorgungsschein im Land Nordrhein-Westfalen.

9. Senat

1. Streitigkeiten aus der Kriegsoffer- und Soldatenversorgung.
2. Streitigkeiten aus dem Zivildienstgesetz.
3. Streitigkeiten aus § 4 Abs. 6 des Schwerbehindertengesetzes.
4. Öffentlich-rechtliche Streitigkeiten aus §§ 51 bis 54 des Bundesseuchengesetzes.
5. Streitigkeiten aus § 7 Abs. 1 des Gesetzes über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten.
6. Streitigkeiten aus § 10 Abs. 3 des Häftlingshilfegesetzes, soweit nach der Art des Anspruchs die Vorschriften des SGG für Angelegenheiten der Kriegsofferversorgung gelten.
7. Wahlenverfahren gemäß § 21b Abs. 6 GVG i. V. m. § 6 SGG.
8. Streitigkeiten aus dem sozialen Entschädigungsrecht, für die das Bundessozialgericht im ersten und letzten Rechtszug zuständig ist.
9. Streitigkeiten aus Art. 1 § 25 Abs. 5 des Ersten Gesetzes zur Bereinigung von SED-Unrecht und nach Art. 1 § 16 Abs. 2 des Zweiten Gesetzes zur Bereinigung von SED-Unrecht.
10. Streitigkeiten aus dem Gesetz über den Abschluß von Unterstützungen der Bürger der ehemaligen DDR bei Gesundheitsschäden infolge medizinischer Maßnahmen.

11. Streitigkeiten aus dem Anti-D-Hilfegesetz vom 2. August 2000 (BGBl. I S. 1270).

10. Senat

1. Streitigkeiten aus der Altershilfe bzw. Alterssicherung der Landwirte.
2. Streitigkeiten aus der Krankenversicherung der Landwirte.
3. Streitigkeiten betreffend die Versicherungspflicht, Versicherungsfreiheit, Versicherungsbefreiung, Versicherungsbeurteilung, Beitragspflicht und Beitragsentrichtung in der Kranken- und Pflegeversicherung der Landwirte, soweit landwirtschaftliche Krankenkassen oder Pflegekassen beteiligt sind.
4. Öffentlich-rechtliche Streitigkeiten nach § 10 Abs. 2 des Gesetzes über die Errichtung einer Zusatzversorgungskasse für Arbeitnehmer in der Land- und Forstwirtschaft.
5. Streitigkeiten aus dem Sozialversicherungs-Beitragsentlastungsgesetz vom 22. Juli 1986.
6. Streitigkeiten aus dem Gesetz zur Förderung der Einstellung der landwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit vom 21. Februar 1989.

11. Senat

1. Streitigkeiten betreffend Konkursausfallgeld mit Einschluß der Beitragsstreitigkeiten nach § 141n Abs. 1 AFG und Insolvenzgeld mit Einschluß der Beitragsstreitigkeiten nach § 208 Abs. 1 SGB III, Streitigkeiten nach §§ 160, 166a AFG, § 335 Abs. 3, 4 und 5 i. V. m. Abs. 3 SGB III, Streitigkeiten nach
 - a) § 186a AFG, §§ 354 bis 357 SGB III
 - b) §§ 186b bis 186d AFG, §§ 358 bis 362 SGB III,einschließlich der Umlageforderungen im Konkurs bzw. in der Insolvenz.
2. Streitigkeiten aus dem Bereich des Arbeitsförderungsrechts und der übrigen Aufgaben der Bundesanstalt für Arbeit (u. a. Streitigkeiten aus §§ 86a, 88a SVG, dem Gesetz zur Förderung von Vorruhestandsleistungen, dem Gesetz zur Förderung eines gleitenden Übergangs älterer Arbeitnehmer in den Ruhestand, dem Altersteilzeitgesetz sowie dem Beruflichen Rehabilitationsgesetz, soweit die Bundesanstalt für Arbeit beteiligt ist), soweit nicht der 12. oder der 14. Senat (Kindergeldrecht) zuständig ist.
— bei Neueingängen ungerade Nummern sowie die Nummer Null —, soweit nicht der 7. Senat für die ihm unter Nr. 1 sowie 3 — 8 zugewiesenen Streitigkeiten ausschließlich zuständig ist.
3. Die im Geschäftsverteilungsplan 2000 unter Nr. 3 aufgeführten Streitsachen, soweit noch anhängig.
Soweit der 7. und 11. Senat ausschließlich zuständig sind (jeweils nach Nr. 1), erfolgt ein sofortiger Ausgleich der Mehrbelastungen im Rahmen der jeweiligen Nr. 2.

12. Senat

1. Streitigkeiten betreffend Versicherungspflicht, Versicherungsfreiheit, Versicherungsbefreiung, Versicherungsbeurteilung, Beitragspflicht und Beitragsentrichtung
 - a) in der gesetzlichen Krankenversicherung (einschließlich Streitigkeiten nach Art. 17 § 2 des 2. GKV-NOG),
 - b) in der Pflegeversicherung (auch soweit die private Pflegeversicherung betroffen ist),
 - c) in der gesetzlichen Rentenversicherung, jedoch nicht für Streitigkeiten zur Nachversicherung, zur Beanstandung von Beiträgen, zur Vormerkung von Versicherungszeiten (bis Ende 1991) und von rentenrechtlichen Zeiten (ab 1992) sowie zu Kindererziehungszeiten und nicht bei Streitigkeiten nach § 225 Abs. 2 SGB VI,
 - d) in der Arbeitslosenversicherung.
2. Streitigkeiten aus § 7a SGB IV.
3. Feststellung der Mitgliedschaft in einer Krankenkasse oder Pflegekasse einschließlich der Feststellung der Zuständigkeit der Krankenkassen oder Pflegekassen sowie der Wahlrechte von Mitgliedern, auch bei Streit unter mehreren Krankenkassen oder Pflegekassen.
4. Streitigkeiten betreffend die Versicherung der Familienangehörigen in der gesetzlichen Krankenversicherung (§ 10 SGB V) und der Pflegeversicherung (§ 25 SGB XI) sowie der Feststellung des Anspruchs auf Familienhilfe (§ 205 RVO).

5. Streitigkeiten betreffend die Beitragszuschüsse nach § 405 RVO, §§ 257, 258 SGB V und § 61 SGB XI sowie die Schadenersatz- und Verzinsungsansprüche nach § 28r SGB IV.
6. Streitigkeiten betreffend die Beiträge der Bundesanstalt für Arbeit zur Altersvorsorge sowie zur privaten Kranken- und Pflegeversicherung für Leistungsempfänger, die von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung, der gesetzlichen Krankenversicherung oder der sozialen Pflegeversicherung befreit sind (§ 166b AFG, §§ 207, 207a SGB III, auch zum früheren Recht).
7. Streitigkeiten betreffend die Erstattung zu Unrecht entrichteter Beiträge.
8. Streitigkeiten betreffend Beitragsforderungen, die bei Insolvenz des Arbeitgebers von der Einzugsstelle für Zeiten vor und/oder nach dem Insolvenzereignis gegen den Arbeitgeber bzw. gegen den Konkursverwalter geltend gemacht werden (einschließlich von Beitragsforderungen nach § 141n Abs. 2 AFG, § 208 Abs. 2 SGB III), in der gesetzlichen Krankenversicherung, in der Pflegeversicherung, in der gesetzlichen Rentenversicherung und in der Arbeitslosenversicherung.
9. Streitigkeiten aus § 19 Abs. 2 des Entwicklungshelfergesetzes.

10. Streitigkeiten aus §§ 265 bis 273 SGB V (Finanz- und Risikostrukturausgleich) sowie aus §§ 65 bis 68 SGB XI (Ausgleichsfonds und Finanzausgleich).

Die Zuständigkeiten des 3. Senats für Streitigkeiten aus dem Künstlersozialversicherungsgesetz, des 8. Senats für die Knappschaftsversicherung, des 10. Senats für die Versicherung der Landwirte und des 11. Senats für Beitragsstreitigkeiten nach § 141n Abs. 1 AFG und § 208 Abs. 1 SGB III bleiben unberührt.

13. Senat

1. Streitigkeiten aus der Rentenversicherung der Arbeiter, soweit nicht der 12. Senat zuständig ist
— ungerade Nummern —.
2. Streitigkeiten zwischen dem Bund, den Ländern, Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentlichen Rechts sowie Behörden über einen Anspruch aus der Rentenversicherung der Arbeiter sowie Streitigkeiten aus der hüttenknappschäftlichen Zusatzversicherung im Saarland.
3. Entscheidungen über Erinnerungen gegen die Gebührenfeststellungen des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle gemäß § 189 Abs. 2 Satz 2 SGG.

14. Senat

1. Streitigkeiten aus dem Bundeserziehungsgeldgesetz und den Erziehungsgeldgesetzen der Länder.
2. Streitigkeiten aus dem Kindergeldrecht.

Abschnitt II: Zuordnungsregelungen

1. Grundsätze

Die Zuordnung von Rechtsstreitigkeiten zu den unter Abschnitt I aufgeführten Rechtsgebieten richtet sich nach den folgenden Grundsätzen:

- a) Zuständig ist der Senat, in dessen Zuständigkeit der im Revisionsverfahren streitige Teil des Rechtsstreits fällt.
- b) Ist im Revisionsverfahren nicht mehr streitig, welcher Sozialleistungsträger für den geltend gemachten Leistungsanspruch ggf. passiv legitimiert ist, ist der Senat zuständig, der für Streitigkeiten aus dem Aufgabengebiet dieses Sozialleistungsträgers zuständig ist. Ist die Passivlegitimation des Sozialleistungsträgers im Revisionsverfahren umstritten, ist der Senat zuständig, der für Streitigkeiten aus dem Aufgabengebiet des Beklagten zuständig ist.
- c) Ist im Revisionsverfahren der Anspruch eines Versicherten oder Versorgungsberechtigten gegen einen Sozialleistungsträger streitig, ist der für diesen Anspruch nach Abschnitt I zuständige Senat zur Entscheidung berufen, auch wenn der Anspruch an einen Dritten abgetreten worden ist oder sonst von diesem im eigenen Namen geltend gemacht wird. Das gilt auch, wenn der Dritte seinen Anspruch nicht nur auf abgetretenes oder zur Geltendmachung überlassenes Recht, sondern zugleich auch auf eigene Rechtspositionen stützt.

- d) Sind in einem Revisions- oder Beschwerdeverfahren mehrere Ansprüche im Streit, für die nach Abschnitt I verschiedene Senate zuständig wären, ist der Senat für das gesamte Verfahren zuständig, in dessen Aufgabenbereich der Anspruch fällt, bei dem nach dem Revisionsbegehren das Schwergewicht des Rechtsstreits liegt. Der Senat, an den der Rechtsstreit in Anwendung des Satzes 1 gelangt ist, hat den anderen Senat bzw. die anderen Senate, in deren Zuständigkeitsbereich die im Revisionsverfahren streitigen Ansprüche gehören, zu unterrichten. Er kann die Sache an einen anderen Senat mit dessen Zustimmung abgeben, wenn beide Senate übereinstimmend der Auffassung sind, daß sie den Rechtsstreit nach der Art des anzuwendenden Rechts zu dem Rechtsgebiet rechnen, für das der andere Senat nach Abschnitt I zuständig ist. Im Streitfall entscheidet das Präsidium, das von allen i. S. des Satzes 2 betroffenen Senaten angerufen werden kann.

2. Zuordnung in Sonderfällen

a) Rückläufer

Gelangen Rechtsstreite, in denen das Bundessozialgericht bereits eine Entscheidung erlassen hat (z. B. im Falle einer Zurückverweisung), erneut an das Bundessozialgericht, sind sie von demselben Senat zu bearbeiten, der die frühere Entscheidung gefällt hat. Ist dieser Senat für Streitigkeiten aus dem betroffenen Aufgabengebiet nicht mehr zuständig, wird der erneut anhängig werdende Rechtsstreit von dem für das Aufgabengebiet nunmehr zuständigen Senat bearbeitet.

Diese Regelung gilt entsprechend in Fällen der Aussetzung (z. B. Vorlagen an das Bundesverfassungsgericht und den Europäischen Gerichtshof), des Ruhens und der Unterbrechung des Verfahrens.

b) Vorbefassung

Der Senat, der über eine Nichtzulassungsbeschwerde oder eine Revision bereits entschieden hat, entscheidet auch über weitere Nichtzulassungsbeschwerden, Revisionen und Wiederaufnahmeklagen, die denselben Rechtsstreit betreffen. Ist dieser Senat für Streitigkeiten aus dem betroffenen Aufgabengebiet nicht mehr zuständig, wird der Rechtsstreit von dem für das Aufgabengebiet nunmehr zuständigen Senat bearbeitet.

Sind für ein Rechtsgebiet mehrere Senate zuständig (7. und 11. Senat für das Arbeitsförderungsrecht, 5. und 13. Senat für die Rentenversicherung der Arbeiter), und ist ein Rechtsstreit an einen der Senate gelangt, so bleibt seine Zuständigkeit für alle weiteren Anträge, Nichtzulassungsbeschwerden, Revisionen und Wiederaufnahmeklagen begründet, die dieselben Verfahrensbeiträgen i. S. von § 69 Nrn. 1 und 2 SGG und dasselbe Rechtsgebiet betreffen.

c) Streitigkeiten zwischen Bund, Ländern u. ä.

In Streitigkeiten zwischen dem Bund, den Ländern, Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentlichen Rechts sowie Behörden entscheidet — vorbehaltlich der Regelungen unter Abschnitt I — derjenige Senat, der für das Rechtsgebiet zuständig ist, dem der erhobene Anspruch angehört. Bei Erstattungsstreitigkeiten ist der zugrunde liegende Leistungsanspruch des Versicherten oder Versorgungsberechtigten maßgeblich. Im Zweifel entscheidet derjenige Senat, der für die Streitigkeiten aus dem Aufgabengebiet des Beklagten zuständig ist.

d) Beschwerden nach § 17a Abs. 4 Satz 4 GVG

Über Beschwerden nach § 17a Abs. 4 Satz 4 GVG i. V. m. § 202 SGG entscheidet derjenige Senat, der für das Rechtsgebiet zuständig ist, dem der erhobene Anspruch vermeintlich angehört. Im Zweifel entscheidet derjenige Senat, der für die Streitigkeiten aus dem Aufgabengebiet des Beklagten zuständig ist.

3. Register

Mehrere an einem Tag eingehende Revisionen, Nichtzulassungsbeschwerden und Anträge auf Prozeßkostenhilfe sind sowohl in die Hauptregister der „RJ“- und „AL“-Sachen (Rentenversicherung der Arbeiter, Arbeitsförderungsrecht) als auch in die Einzelregister der übrigen Sachen in alphabetischer Reihenfolge, geordnet nach dem Namen des Klägers, einzutragen.

Sachen, die nicht erkennen lassen, ob es sich um eine Revision, eine Nichtzulassungsbeschwerde, eine Klage oder einen Antrag auf Prozeßkostenhilfe handelt oder aus denen das die Eintragung maßgebliche Rechtsgebiet nicht ersichtlich ist, sind zunächst in das entsprechende Allgemeine Register (AR, ARx) einzutragen. Diese Sachen sind in das zuständige Register einzutragen, sobald die Voraussetzungen hierfür festgestellt sind; Absatz 1 ist anzuwenden.

4. Anrufung des Präsidiums

Bestehen über die Anwendung der vorstehenden Zuordnungsregelungen Unklarheiten, kann jeder Senat das Präsidium anrufen.

Abschnitt III: Zuständigkeit bei Ersuchen des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG)

1. Für die nach § 82 Abs. 4 Satz 1 und 2 des BVerfGG auf Ersuchen des BVerfG abzugebenden Äußerungen sind folgende Senate zuständig:

- a) Betrifft der Streitgegenstand des oder der Ausgangsverfahren, die dem

Ersuchen des BVerfG zugrunde liegen, ein Aufgabengebiet, für das nach dem Geschäftsverteilungsplan ein bestimmter Senat fachlich zuständig ist, so hat dieser die Äußerung abzugeben.

- aa) Ist die Arbeiterrentenversicherung betroffen, ist abwechselnd der 5. und der 13. Senat zuständig,

- bb) ist das Arbeitsförderungsrecht betroffen, ist abwechselnd der 7. und 11. Senat zuständig.

- b) Betrifft der Streitgegenstand des oder der Ausgangsverfahren, die dem

Ersuchen des BVerfG zugrunde liegen, Aufgabengebiete, für die nach dem Geschäftsverteilungsplan mehrere Senate fachlich zuständig sind, so hat jeder dieser Senate eine Äußerung hinsichtlich seines Fachgebiets abzugeben. Buchstaben a) aa) und bb) gelten entsprechend.

- c) Handelt es sich um Verfahrensfragen oder andere Rechtsfragen, die keine

Zuständigkeit nach Buchstaben a) oder b) begründen, so haben alle Senate in regelmäßiger Reihenfolge, beginnend mit dem 1. Senat, die Äußerung abzugeben.

2. Abweichung von der Zuständigkeit nach Nr. 1 a) bis c)

Von der Zuständigkeit nach Nr. 1 Buchstaben a) bis c) kann im Einzelfall abgewichen werden, wenn dies wegen der größeren Sachnähe eines Senats oder auf Wunsch des BVerfG oder aus anderen gewichtigen Gründen tunlich ist. Hierüber kann zwischen den betroffenen Senaten unter Vermittlung des Präsidenten Einvernehmen hergestellt werden. Auf Anrufung eines betroffenen Senats oder des Präsidenten entscheidet das Präsidium.

3. Verfahren

Der oder die nach Nrn. 1 oder 2 jeweils zuständigen Senate unterrichten die fachlich betroffenen Senate, in Verfahrenssachen sowie in allen übrigen Sachen, die nicht unter Buchstaben a) und b) der Nr. 1 fallen, alle Senate von dem Ersuchen des BVerfG und geben diesen den Inhalt der beabsichtigten Äußerungen bekannt. Teilen andere Senate dem bzw. den zuständigen Senaten innerhalb von 4 Wochen eine von der Äußerung abweichende Auffassung mit, ist zwischen den beteiligten Senaten eine möglichst übereinstimmende Stellungnahme anzustreben. Kommt eine Einigung nicht zustande, hat der zuständige Senat neben seiner Äußerung auch die abweichende Stellungnahme der anderen Senate über den Präsidenten dem BVerfG zuzuleiten.

4. Zuständigkeit in sonstigen Fällen

Die Regelungen unter Nr. 1 bis 3 gelten auch für sonstige Fälle, in denen das BVerfG dem Bundessozialgericht Gelegenheit gibt, sich zu äußern (§ 22 Abs. 3 der Geschäftsordnung des BVerfG). Anfragen des BVerfG an bestimmte Senate bleiben hiervon unberührt.

Bittet das BVerfG in einem Verfahren über eine Verfassungsbeschwerde, die sich gegen eine Entscheidung des Bundessozialgerichts richtet, das Bundessozialgericht um Stellungnahme, ist der Senat zuständig, der die angegriffene Entscheidung erlassen hat. Ist dieser Senat für Streitigkeiten aus dem betroffenen Aufgabengebiet nicht mehr zuständig, gelten die Regelungen unter Nr. 1 bis 3.

5. Register

Maßgebend für die wechselnde Zuständigkeit von Senaten ist ein besonderes Register (mit Unterabteilungen), in das die vom BVerfG eingehenden Ersuchen nach der Reihenfolge ihres Eingangs einzutragen sind.

Abschnitt IV:

Zuständigkeit bei Ersuchen des Gemeinsamen Senats der obersten Gerichtshöfe des Bundes

1. Für die nach § 12 Abs. 2 Satz 2 des Gesetzes zur Wahrung der Einheitlichkeit der Rechtsprechung der obersten Gerichtshöfe des Bundes auf Ersuchen des Gemeinsamen Senats abzugebende Äußerung sind folgende Senate zuständig:
 - a) Ist ein Senat an einem Verfahren des Gemeinsamen Senats beteiligt, so hat dieser Senat die Äußerung abzugeben.
 - b) Andernfalls gilt folgendes:
 - aa) Wenn es sich um eine Rechtsfrage aus einem Aufgabengebiet handelt, für das nach dem Geschäftsverteilungsplan ein bestimmter Senat zuständig ist, so hat dieser die Äußerung abzugeben.

bb) Handelt es sich um eine Rechtsfrage aus einem Aufgabengebiet, für das nach dem Geschäftsverteilungsplan mehrere Senate zuständig sind, so haben diese Senate abwechselnd die Äußerung abzugeben, beginnend mit dem Senat mit der niedrigsten Ordnungsnummer.

cc) Handelt es sich um andere Rechtsfragen, so haben alle Senate in regelmäßiger Reihenfolge, beginnend mit dem 1. Senat, diese Äußerung abzugeben.

2. Zuständigkeit in sonstigen Fällen

Diese Regelung gilt auch für diejenigen Fälle, in denen eine Äußerung abgegeben werden soll, ohne daß der Gemeinsame Senat hierum ersucht hat.

3. Register

Maßgebend für die wechselnde Zuständigkeit von Senaten ist ein besonderes Register, in das die vom Gemeinsamen Senat eingehenden Ersuchen nach der Reihenfolge ihres Eingangs einzutragen sind.

Teil B: Besetzung der Senate mit Berufsrichtern

Abschnitt I: Besetzung des 1. bis 14. Senats

1. Senat

Vorsitzender	Vertreter
Präsident des BSG von Wulffen	Richter am BSG Steege
weitere Berufsrichter	
Richter am BSG Steege	
Richter am BSG Dr. Dreher	

2. Senat

Vorsitzender	Vertreter
Vorsitzender Richter am BSG Dr. Burchardt	Richter am BSG Thiele
weitere Berufsrichter	
Richter am BSG Thiele	
Richter am BSG Mütze	
Richter am BSG Kruschinsky	

3. Senat

Vorsitzender	Vertreter
Vorsitzender Richter am BSG Dr. Ladage	Richter am BSG Dr. Udsching
weitere Berufsrichter	
Richter am BSG Dr. Udsching	
Richter am BSG Dr. Naujoks	
Richter am BSG Schriever	

4. Senat

Vorsitzender	Vertreterin
Vorsitzender Richter am BSG Dr. Meyer	Richterin am BSG Tüttenberg
weitere Berufsrichter	
Richterin am BSG Tüttenberg	
Richter am BSG Dr. Berchtold*)	
Richter am BSG Husmann	

*) Zu drei Vierteln mit den Aufgaben eines Berichterstatters betraut.

5. Senat

Vorsitzende	Vertreter
Vorsitzende Richterin am BSG Dr. Wetzel-Steinwedel	Richter am BSG Baumann
weitere Berufsrichter	
Richter am BSG Baumann	
Richter am BSG Dr. Fichte	
Richterin am BSG Streffer	

6. Senat

Vorsitzender	Vertreter
Vorsitzender Richter am BSG Dr. Engelmann	Richter am BSG Dr. Wenner
weitere Berufsrichter	
Richter am BSG Dr. Wenner	
Richter am BSG Dr. Clemens	
Richter am BSG Dr. Kretschmer	

7. Senat

Vorsitzende	Vertreter
Vizepräsidentin des BSG Dr. Wolff	Richter am BSG Eicher
weitere Berufsrichter	
Richter am BSG Eicher	
Richter am BSG Dr. Spelbrink	

8. Senat

Vorsitzender	Vertreter
Vorsitzender Richter am BSG Wiester	Richter am BSG Dr. Steinwedel
weitere Berufsrichter	
Richter am BSG Dr. Steinwedel	
Richter am BSG Schenk	
Richter am BSG Masuch	

9. Senat

Vorsitzender	Vertreter
Vorsitzender Richter am BSG Kummer	Richter am BSG Dr. Kocher
weitere Berufsrichter	
Richter am BSG Dr. Kocher	
Richter am BSG Prof. Dr. Bürck	
Richter am BSG Dau	

10. Senat

Vorsitzender	Vertreter
Vorsitzender Richter am BSG Wiester	Richter am BSG Dr. Steinwedel
weitere Berufsrichter	
Richter am BSG Dr. Steinwedel	
Richter am BSG Schenk	
Richter am BSG Masuch	

11. Senat

Vorsitzender	Vertreter
Vorsitzender Richter am BSG Sattler	Richter am BSG Lüdtké
weitere Berufsrichter	
Richter am BSG Lüdtké	
Richter am BSG Voelzke	
Richter am BSG Dr. Leitherer	

12. Senat

Vorsitzender	Vertreter
Vorsitzender Richter am BSG Dr. Peters	Richter am BSG Balzer
weitere Berufsrichter	
Richter am BSG Balzer	
Richterin am BSG Harbeck	
Richter am BSG Dr. Schlegel	

13. Senat

Vorsitzender	Vertreter
Vorsitzender Richter am BSG Dr. Henke	Richter am BSG Dr. Loytved
weitere Berufsrichter	
Richter am BSG Dr. Loytved	
Richter am BSG Dr. Terdenge	
Richter am BSG Dr. Neuhaus	

14. Senat

Vorsitzender	Vertreter
Vorsitzender Richter am BSG Kummer	Richter am BSG Dr. Kocher
weitere Berufsrichter	
Richter am BSG Dr. Kocher	
Richter am BSG Prof. Dr. Bürk	
Richter am BSG Dau	

Abschnitt II: Vertretungsregelungen

1. Vertretung im Vorsitz

- Bei Verhinderung des Vorsitzenden eines Senats führt den Vorsitz der nach Abschnitt I bestimmte Vertreter (Stellvertretender Vorsitzender).
- Im Falle der Verhinderung des Vorsitzenden und des Stellvertretenden Vorsitzenden führt der dienstälteste, bei gleichem Dienstalter der lebensälteste Beisitzer des Senats den Vorsitz. Ist auch dieser verhindert, führt der dienstälteste verbleibende Beisitzer dieses Senats den Vorsitz. Dies gilt auch dann, wenn das zur Vertretung berufene Mitglied eines anderen Senats (Nr. 2) dienstälter bzw. lebensälter ist.
- Sind der Vorsitzende und sämtliche weiteren Beisitzer des Senats verhindert, so führt der dienstälteste, bei gleichem Dienstalter der lebensälteste Vertreter (Nr. 2) den Vorsitz.

2. Vertretung durch Richter eines anderen Senats

- Führt die Verhinderung der Mitglieder eines Senats zur Beschlußunfähigkeit, findet eine Vertretung durch Richter eines anderen Senats statt. Wer anderer Senat ist, ergibt sich aus der nachfolgenden Gegenüberstellung von Senaten, deren Richter zur gegenseitigen Vertretung berufen sind:

- | | |
|----------------|--------------|
| 1. Senat — | 4. Senat |
| 2. Senat — | 9./14. Senat |
| 6. Senat — | 3. Senat |
| 5. Senat — | 13. Senat |
| 7. Senat — | 11. Senat |
| 8./10. Senat — | 12. Senat |

- Zur Vertretung werden nur die Beisitzer des anderen Senats herangezogen.
- Soweit es für die Herbeiführung der Beschlußfähigkeit eines Senats erforderlich ist, wird dieser für die Dauer der Verhinderung eines Mitglieds stets durch den jeweils dienstjüngsten Beisitzer des anderen Senats ergänzt. Bei gleichem Dienstalter beginnt die Reihenfolge mit dem Lebensjüngsten.
- Stehen aus dem anderen Senat Beisitzer nicht in ausreichender Zahl zur Verfügung, sind alle Beisitzer in der Reihenfolge des Alphabets zur Vertretung berufen.

Abschnitt III: Besetzung des Großen Senats

Vorsitzender
Präsident des BSG
von Wulffen
Bei Verhinderung des Präsidenten als Vorsitzenden des Großen Senats vertritt ihn das dienstälteste Mitglied des Großen Senats.

Berufsrichter	Vertreter
1. Senat	
Präsident des BSG von Wulffen	Richter am BSG Steege als Vertreter im Sinne von § 41 Abs. 5 Satz 4 SGG
2. Senat	
Vorsitzender Richter am BSG Dr. Burchardt	Richter am BSG Thiele
3. Senat	
Vorsitzender Richter am BSG Dr. Ladage	Richter am BSG Dr. Udsching

4. Senat

Vorsitzender Richter am BSG Dr. Meyer	Richterin am BSG Tüttenberg
5. Senat	
Richter am BSG Dr. Fichte	Richter am BSG Baumann
6. Senat	
Vorsitzender Richter am BSG Dr. Engelmann	Richter am BSG Dr. Wenner
7. Senat	
Vizepräsidentin des BSG Dr. Wolff	Richter am BSG Eicher
8. Senat	
Richter am BSG Dr. Steinwedel	Vorsitzender Richter am BSG Wiester
9. Senat	
Vorsitzender Richter am BSG Kummer	Richter am BSG Dr. Kocher
10. Senat	
Richter am BSG Dr. Steinwedel	Vorsitzender Richter am BSG Wiester
11. Senat	
Vorsitzender Richter am BSG Sattler	Richter am BSG Lüdtk
12. Senat	
Vorsitzender Richter am BSG Dr. Peters	Richter am BSG Balzer
13. Senat	
Vorsitzender Richter am BSG Dr. Henke	Richter am BSG Dr. Loytved
14. Senat	
Vorsitzender Richter am BSG Kummer	Richter am BSG Dr. Kocher

Abschnitt IV:

Liste der in den Gemeinsamen Senat der obersten Gerichtshöfe des Bundes zu entsendenden Richter

Mitglieder	Vertreter
1. Senat	
Richter am BSG Steege Richter am BSG Dr. Dreher	Richter am BSG Dr. Berchtold Richter am BSG Husmann
2. Senat	
Richter am BSG Thiele	Richter am BSG Mütze
3. Senat	
Richter am BSG Dr. Udsching	Richter am BSG Dr. Naujoks
4. Senat	
Richterin am BSG Tüttenberg	Richter am BSG Dr. Berchtold
5. Senat	
Richter am BSG Baumann	Richter am BSG Dr. Fichte
6. Senat	
Richter am BSG Dr. Wenner	Richter am BSG Dr. Clemens
7. Senat	
Richter am BSG Eicher	Richter am BSG Dr. Spellbrink
8. Senat	
Richter am BSG Dr. Steinwedel	Richter am BSG Schenk
9. Senat	
Richter am BSG Dr. Kocher	Richter am BSG Prof. Dr. Bürk
10. Senat	
Richter am BSG Dr. Steinwedel	Richter am BSG Schenk
11. Senat	
Richter am BSG Lüdtk	Richter am BSG Voelzke
12. Senat	
Richter am BSG Balzer	Richterin am BSG Harbeck

13. Senat	
Richter am BSG Dr. Loytved	Richter am BSG Dr. Terdenge
14. Senat	
Richter am BSG Dr. Kocher	Richter am BSG Prof. Dr. Bürck

Großer Senat	
Vizepräsidentin des BSG Dr. Wolff	Vorsitzender Richter am BSG Dr. Ledage
Vorsitzender Richter am BSG Dr. Engelmann	Vorsitzender Richter am BSG Dr. Meyer

Teil C: Besetzung der Senate mit ehrenamtlichen Richtern

Abschnitt I: Besetzung des 1. bis 14. Senats

Den einzelnen Senaten werden nachstehende ehrenamtliche Richter in der jeweils angegebenen Reihenfolge zugeteilt:

1. Senat

Versicherte	Arbeitgeber
1. Dekarski, Horst	1. Höchst, Hans-Ferdinand
2. Behrens, Detlev	2. Dr. Andresen, Boy-Jürgen
3. Gerner, Gerhard	3. Dr. Brandenburg, Winfried
4. Leingärtner, Kurt	4. Geppert, Cornelia
5. Leite, Jürgen	5. Bungart, Johannes
6. Braun, Rudolf	
7. Bröckers, Gisela	

2. Senat

Versicherte	Arbeitgeber
1. Gehrken, Dieter	1. Heithecker, Horst
2. Faupel, Georg	2. Brüning, Ekkehard
3. Wilkens, Elke	3. Hanel, Rolf
4. Obijou, Anita	4. Dr. Grieshaber, Werner
5. Rehkopf, Helmut	5. Gumprecht, Klaus
6. Kingler, Jost	6. Haase, Bettina
7. Lasar, Dieter	

3. Senat

Versicherte	Arbeitgeber
1. Wilkens, Elke	1. Dr. Dufner, <u>Franz-Xaver</u>
2. Leingärtner, Kurt	2. Dr. Holzlöhner, Helmut
3. Bauer, Matthias	3. Busch, Axel
4. Lohre, Karl-Werner	4. Koch, Hans
5. Meid, Hajo	5. Dr. Gasser, Jürgen
6. Pakmor, Brigitta	6. Gimpel, Peter
7. Bröckers, Gisela	7. Harms, Helmut

4. Senat

Versicherte	Arbeitgeber
1. Faupel, Georg	1. Dr. Dufner, <u>Franz-Xaver</u>
2. Jungwirth, Hermann	2. Dr. Wirsam, Friedrich
3. Schmidt, Helga	3. Dr. Schmid, Josef
4. Günther, Hans-Fritz	4. Winterer, Beate
5. Schneidinger, Dieter	5. Johannsen, Klaus
6. Teske, Guido	6. Dr. Janzen, Uwe
7. Farlock, Brigitte	

5. Senat

Versicherte	Arbeitgeber
1. Vorwerk, Antje	1. Heithecker, Horst
2. Behrens, Detlev	2. Dr. Stemmer, Axel B.
3. Gerner, Gerhard	3. Winterer, Beate
4. Neuhaus, Dirk	4. Dr. Wirsam, Friedrich
5. Leite, Jürgen	5. Dr. Klasen, Klaus
6. Braun, Rudolf	6. Dr. Grieshaber, Werner

6. Senat

a) Für Angelegenheiten des Vertrags-(Kassen-)arztrechts (vgl. § 12 Abs. 3 Satz 1 SGG)

Vertrags-(Kassen-)ärzte	Krankenkassen
1. Dr. Merz, Werner	1. Jebbink, Wilhelm
2. Dr. Dawid, Rosemarie	2. Schmeinck, Wolfgang
3. Dr. Deppisch-Roth, Ursula	3. Deisler, Harald
4. Dr. Bert, Margita	4. Götsch, Reimer
5. Dr. Bluttner, Rolf	5. Rebscher, Herbert
6. Dr. Korschanowski, Harri	6. Dr. Ahrens, Hans Jürgen
7. Dr. Wiese, Gisela	7. Dr. Gerdemann, Werner
	8. Stuppardt, Rolf

Vertrags-(Kassen-)zahnärzte

1. Dr. Lichtblau, Gunther
 2. Dr. Jürgensen, Tycho
 3. Dr. von Petersdorff, Volker
 4. Dr. Bentele, Roman
 5. Dr. Dieckhoff, Walter
 6. Dr. Kötz, Hans-Joachim
 7. Dr. Renner, Otto
 8. Dr. Schubert, Ulrich
- b) Für Angelegenheiten der Vertrags-(Kassen-)ärzte bzw. Vertrags-(Kassen-)zahnärzte (vgl. § 12 Abs. 3 Satz 2 SGG) die vorgenannten Ärzte und Zahnärzte.

7. Senat

Versicherte	Arbeitgeber
1. Vorwerk, Antje	1. Höchst, Hans-Ferdinand
2. Obijou, Anita	2. Dr. Andresen, Boy-Jürgen
3. Kovar, Walter	3. Dr. Brandenburg, Winfried
4. Hannig, Heinrich	4. Geppert, Cornelia
5. Kingler, Jost	5. Dr. Stemmer, Axel B.
6. Lasar, Dieter	6. Dr. Grieshaber, Werner
7. Leingärtner, Kurt	

8. Senat

Versicherte	Arbeitgeber
1. Overländer, Hans-Georg	1. Dr. Schneider, Hans
2. Flemming, Peter	2. Meisen, Michael
3. Schmidt, Paul	3. Rückert, Gerd
4. Weniger, Dieter	4. Heithecker, Horst
5. Bauer, Matthias	5. Dr. Salewski, Ernst Martin
6. Lohre, Karl-Werner	6. Freiherr Grote, Rüdiger

9. Senat

Versorgungsberechtigte/ Schwerbehinderte	Mit der Kriegsopfer- versorgung/dem Schwerbehindertenrecht vertraute Personen
1. Dr. Roos, Hubert	1. Fiedler, Hans
2. Söldner, Kurt	2. Dr. Simon, Günter
3. Szablewski, Josef	3. Bilor, Reiner
4. Prof. Dr. Möllhoff, Gerhard	4. Hofmann, Rudolf
5. Müller, Theodor	5. Ihl, Erich
6. Kuschel, Horst	6. Böhm, Ernst
7. Szopinski, Erna	7. Franke, Alfred
	8. Thome, Hans

10. Senat

Versicherte	Arbeitgeber
1. Overländer, Hans-Georg	1. Dr. Schneider, Hans
2. Flemming, Peter	2. Meisen, Michael
3. Schmidt, Paul	3. Rückert, Gerd
4. Weniger, Dieter	4. Heithecker, Horst
5. Bauer, Matthias	5. Dr. Salewski, Ernst Martin
6. Lohre, Karl-Werner	6. Freiherr Grote, Rüdiger

11. Senat

Versicherte	Arbeitgeber
1. Dekarski, Horst	1. Brüning, Ekkehard
2. Gehrken, Dieter	2. Hanel, Rolf
3. Günther, Hans-Fritz	3. Gumprecht, Klaus
4. Rehkopf, Helmut	4. Haase, Bettina
5. Meid, Hajo	5. Winnefeld, Gerd
6. Pakmor, Brigitta	6. Zähringer, Hans
7. Farlock, Brigitte	7. Bungart, Johannes

12. Senat

Versicherte	Arbeitgeber
1. Jungwirth, Hermann	1. Dr. Dufner, Franz-Xaver
2. Schmidt, Helga	2. Dr. Holzlöhner, Helmut
3. Overländer, Hans-Georg	3. Meisen, Michael
4. Kovar, Walter	4. Koch, Hans
5. Schneidinger, Dieter	5. Johannsen, Klaus
6. Teske, Guido	6. Dr. Klasen, Klaus
	7. Zähringer, Hans
	8. Dr. Janzen, Uwe

13. Senat

Versicherte	Arbeitgeber
1. Faupel, Georg	1. Dr. Andresen, Boy-Jürgen
2. Flemming, Peter	2. Rückert, Gerd
3. Hannig, Heinrich	3. Dr. Schmid, Josef
4. Meid, Hajo	4. Dr. Schneider, Hans
5. Schmidt, Paul	5. Winnefeld, Gerd
6. Weniger, Dieter	
7. Neuhaus, Dirk	

14. Senat

Versicherte	Arbeitgeber
1. Wilkens, Elke	1. Dr. Dufner, Franz-Xaver
2. Leingärtner, Kurt	2. Dr. Holzlöhner, Helmut
3. Bauer, Matthias	3. Busch, Axel
4. Lohre, Karl-Werner	4. Koch, Hans
5. Meid, Hajo	5. Dr. Casser, Jürgen
6. Pakmor, Brigitta	6. Gimpel, Peter
7. Bröckers, Gisela	7. Harms, Helmut

Abschnitt II: Besetzung des Großen Senats

Versicherte	Arbeitgeber
Mitglieder:	Mitglieder:
1. Faupel, Georg	1. Dr. Andresen, Boy-Jürgen
2. Rehkopf, Helmut	2. Dr. Holzlöhner, Helmut
Vertreter:	Vertreter:
1. Kovar, Walter	1. Dr. Schneider, Hans
2. Wilkens, Elke	2. Dr. Brandenburg, Winfried
Versorgungsberechtigte/ Schwerbehinderte	Mit der Kriegsopfer- versorgung/dem Schwerbehindertenrecht vertraute Personen
Mitglied:	Mitglied:
Szablewski, Josef	Fiedler, Hans
Vertreter:	Vertreter:
Dr. Roos, Hubert	Dr. Simon, Günter
Kassenärzte	Krankenkassen
Mitglied:	Mitglied:
Dr. Merz, Werner	Schmeiack, Wolfgang
Vertreter:	Vertreter:
Dr. Dawid, Rosemarie	Deisler, Harald
Kassenzahnärzte	
Mitglied:	
Dr. Lichtblau, Gunther	
Vertreter:	
Dr. Jürgensen, Tycho	

Abschnitt III:

Regelungen über die Heranziehung der ehrenamtlichen Richter

- Die ehrenamtlichen Richter werden zu den Sitzungen der Senate 1 bis 14 in der Reihenfolge zugezogen, in der sie den einzelnen Senaten zugeteilt sind, und zwar zunächst derjenige, der auf den letzten — auch im vorangegangenen Geschäftsjahr — herangezogenen ehrenamtlichen Richter folgt. Die Reihenfolge der Heranziehung der ehrenamtlichen Richter des 10. Senats richtet sich nach der Reihenfolge im 8. Senat. Ist ein ehrenamtlicher Richter verhindert, so wird der nächste in der Reihe zugezogen; ist auch dieser verhindert, der übernächste und so fort. Der Vertretene ist, sobald der Hinderungsgrund weggefallen ist, erneut zuzuziehen. Kann er auch dann nicht teilnehmen, wird er so behandelt, als ob er teilgenommen hätte.
- Ist bei Ausfall eines ehrenamtlichen Richters die Ladung nach der Liste wegen Zeitmangels oder aus anderen Gründen nicht möglich, so sind die in dem anliegenden Verzeichnis aufgeführten in oder in der Nähe von Kassel wohnenden ehrenamtlichen Richter in der Reihenfolge des Verzeichnisses zuzuziehen. — Entsprechendes gilt für verhinderte Vertreter ehrenamtlicher Richter bei Sitzungen des Großen Senats.

- Die Heranziehung nach Abs. 2 ist dem ehrenamtlichen Richter auf den Listenturnus nicht anzurechnen.

Abschnitt IV:

Verzeichnis der in oder in der Nähe von Kassel wohnenden ehrenamtlichen Richter

Versicherte	Arbeitgeber
Behrens, Detlev	Brüning, Ekkehard
Bröckers, Gisela	Freiherr Grote, Rüdiger
Kovar, Walter	Haase, Bettina
Lasar, Dieter	Heithecker, Horst
Leingärtner, Kurt	Dr. Schneider, Hans
Lohre, Karl-Werner	Winterer, Beate
Meid, Hajo	
Obijou, Anita	
Schneidinger, Dieter	
Weniger, Dieter	
Versorgungsberechtigte/Schwerbehinderte	
Dr. Roos, Hubert	
Mit der Kriegsopferversorgung/dem Schwerbehindertenrecht vertraute Personen	
Fiedler, Hans	
Dr. Simon, Günter	
Vertrags-(Kassen-)ärzte und Vertrags-(Kassen-)zahnärzte	
Ärzte	
Dr. Bluttner, Rolf	
Zahnärzte	
Dr. von Petersdorff, Volker	
Dr. Dieckhoff, Walter	
Dr. Schubert, Ulrich	
Krankenkassen	
Deisler, Harald	
Jebbink, Wilhelm	

Anhang:

Erläuterung der beim Bundessozialgericht verwandten Aktenzeichen

I. Allgemeines

Die Aktenzeichen werden in der nachstehenden Reihenfolge gebildet aus

- dem Großbuchstaben B (für Bundessozialgericht)
- der Nummer des zuständigen Senats (1 bis 14)
- dem oder den Großbuchstaben (maximal zwei), die das Sachgebiet bezeichnen (s. unter II)
- der laufenden Nummer im maßgeblichen Register (s. unter III)
- den beiden letzten Zahlen der Jahreszahl
- ggf. der Untergliederung nach Sachgebieten (s. unter II)
- der Bezeichnung des Registers (nachgestellt, s. unter III)

II. Für das Sachgebiet gelten folgende Großbuchstaben

- | | |
|--|-----------|
| a) Rentenversicherung — Angestellte — | RA |
| b) Rentenversicherung — Arbeiter — | RJ |
| c) Krankenversicherung | KR |
| d) Vertrags(zahn)arztrecht | KA |
| e) Knappschaftliche Streitigkeiten: | |
| 1. Rentenversicherung | KN |
| 2. Unfallversicherung | KN ... U |
| 3. Krankenversicherung | KN ... KR |
| 4. Pflegeversicherung | KN ... P |
| f) Arbeitslosenversicherung und übrige Aufgaben der Bundesanstalt für Arbeit | AL |
| g) Kindergeld | KG |
| h) Erziehungsgeld | EG |
| i) Alterssicherung der Landwirte und Zusatzversorgung | LW |
| j) Unfallversicherung | U |
| k) Pflegeversicherung | P |
| l) Kriegsopferversorgung | V |
| m) Soldatenversorgung | VS |
| n) Haftlingshilfe | VH |
| o) Opferentschädigung | VG |
| p) Impfschaden | VJ |
| q) SED-Unrecht | VU |
| r) Entschädigung inf. med. Maßnahmen | VM |

s) Schwerbehindertenrecht	SB	2. Beschwerderegister	B
t) Aufsichtsrecht	A	3. Register für Anträge außerhalb eines anhängigen Verfahrens	RH, BH
u) Sonstiges	SF	4. Register für den Großen Senat	GS
v) Anträge außerhalb eines anhängigen Verfahrens	RH, BH	5. Register für Sondersachen	SF
III. Für das Register gelten folgende Großbuchstaben (nachgestellt)		6. Klageregister	KI
1. Revisionsregister	R	7. Allgemeines Register	AR